

Abitur-Entlassungsfeier 2017
Rede für das Lehrerkollegium
Frau Brandenburg (E. B.)/ Herr Sawierucha (R. S.)

R. S.: Liebe Abiturientinnen,
E. B.: liebe Abiturienten,
R. S.: liebe Eltern und Verwandte,
E. B.: verehrtes Lehrerkollegium,
R. S.: sehr geehrte Damen und Herren!

R. S.: Uns beiden – Frau Brandenburg und mir – ist dieses Jahr die Ehre zuteilgeworden, euch, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, im Namen des Kollegiums zu verabschieden. Was sagt man bei solch einer Gelegenheit? Wir haben uns natürlich Gedanken gemacht und hatten dabei unterschiedliche Ideen:

E. B.: Ich habe überlegt, wo sich aus meiner Sicht die größtmögliche Schnittmenge mit diesem Jahrgang ergibt. Das Sportprofil habe ich in den letzten drei Jahren intensiv begleitet – andere habe ich maximal ein Jahr im Unterricht erlebt.

Was verbindet mich nun mit euch allen? Ja klar, das Phänomen der „bewegten Oberstufe“ – der Seelauf. Bei diesem halbjährlichen Ereignis habe ich am Rand gestanden, euch angefeuert und Mut zugerufen, wenn ihr an mir vorbeigelaufen seid.

8 km um den Einfelder See – 8 Schuljahre an der AHS.

R. S.: Jetzt nach dem ganzen Abi-Stress bietet sich die Chance, einen Moment innezuhalten und einen Blick auf diese 8 Jahre zu werfen, die wir zusammen verbracht haben. Wie Detektive kehren wir zum Tatort Klassenzimmer zurück, zu den Geschehnissen der vergangenen Schuljahre, diese Erinnerungen, sie sind alle noch da.

E. B.: Versetzt euch einmal kurz 8 Jahre zurück: Ihr seid 10, vielleicht 11 Jahre jung. erinnert ihr euch eigentlich, wie süß ihr damals ausgesehen habt? Wir erlebten und genossen eure lebendige und neugierige Art. Ihr verströmte eine kindliche Zuversicht, die einfach ansteckend war. Das haben wir am meisten an euch geliebt.

R. S.: Später in der Mittelstufe wart ihr dann manchmal unausstehlich. Weder Fisch noch Fleisch. Nicht mehr Kind, aber auch nicht erwachsen. Wir freuten uns trotzdem auf die Klassenfahrt mit euch, den Wandertag, die Projektwoche, die Kursparty daheim, weil wir euch menschlich kennenlernen wollten. Kennengelernt habt ihr auch Alexander von Humboldt – was für ein schwergewichtiger Namensgeber unserer Schule. Alexander hat euch Jahr für Jahr, Runde für Runde, Kilometer für Kilometer überall mit hinbegleitet. Seine Art zu forschen und zu leben passt auch irgendwie zu eurer Schulzeit.

Sssoo und für den nächsten Lebenszeitabschnitt, der in knapp 60 Minuten für euch beginnt, haben wir euch heute *noch so einen* Humboldt mitgebracht. (rotes Tuch abziehen, WWuuusch!) Wusstet ihr eigentlich, dass der Alexander einen zwei Jahre älteren Bruder hatte? Hatte er! Wilhelm von Humboldt. In der letzten Ausgabe des Cicero zierte er sogar das Cover dieses hervorragenden Politikurmagazins. Das hat sein kleiner Bruder noch nicht geschafft.

E. B.: Wofür steht dieser Wilhelm von Humboldt? Ist das auch so ein Naturforscher?

R. S.: Eher weniger, Wilhelm ist ein oder sogar *der* Wegbereiter unserer gesamten Bildungslandschaft. (Roter Pfeil auf Symbole):

R. S.: Der hat die Berliner Uni für euch konzipiert, wenn ihr studieren wollt. Wort und Schrift – Man kann nur denken, was man in Worte fassen kann.

E. B.: Der Schmetterling steht für Freiheit, etwas, das ihm sehr wichtig war.

R.S.: Ein Viertel Jahrtausend nach der Geburt von Wilhelm von Humboldt scheinen uns seine Botschaften und Lehren also aktueller denn je. Hier eine davon:

① „Gebildet zu werden heißt, die Energie zu entwickeln, um bestimmte Ziele zu erreichen.“

E. B.: Jaaa, das gefällt mir als Sportlehrerin. Wir nennen das „Intrinsische Motivation“, ein Antrieb also, der sich aus uns selbst heraus entwickelt. D. h. ich mache etwas, weil ich es machen möchte, es mir Spaß bringt und / oder weil ich ein bestimmtes Ziel erreichen möchte.

Ralf, wie ist das bei dir? Spürst du auch manchmal solch einen inneren Antrieb?

R. S.: Oh ja, für viele Dinge, ich laufe für mein Leben gerne, da läuft die Seele irgendwie immer mit, ich fühle mich währenddessen frei, danach besser und zwei Tage später auch fitter und leistungsfähiger.

E. B.: AAhh!!! Stichwort: Superkompensation....

Und ihr? Hand aufs Herz. Das hat bei euch nicht immer geklappt, oder? Der Seelauf, aber auch die Jahre an der AHS können dafür als Beispiel herangezogen werden; auch da musstet vor allem ihr die Energie entwickeln, um die Herausforderungen zu meistern. Tja, so ist das, manchmal hilft keiner, da müsst ihr dann alleine durch – etwas, das nicht allen gleichermaßen leichtgefallen ist, obwohl wir Pauker euch von Beginn an auf das Ziel, den Seelauf ebenso wie das Abitur, vorbereitet haben.

Aber: Gebildet zu werden, heißt, die *Energie zu entwickeln*, um bestimmte Ziele zu erreichen. Das bedeutet Vorbereitung, Planung, Anstrengung, aber als Lohn erfüllt uns ein Gefühl der Zufriedenheit und des Stolzes.

R. S.: Vorbereiten, das versuchen wir euch seit Klasse 5 mitzugeben. erinnert ihr euch an den Start an der neuen Schule, wie der Start zum Lauf um den See? In beiden Fällen gibt es Ungeduldige, Neugierige, Hochmotivierte, aber ebenso jene, die das Ganze abwartend, mit Distanz angehen. In der Mittelstufe, also auf den Kilometern 3 bis 5, sortiert sich das Feld; einige sind doch zu schnell gestartet, andere merken, dass da noch mehr geht, und wieder andere haben genau das richtige Tempo angeschlagen.

E. B.: Aber spätestens ab Kilometer 5, Mühbrook, 9. Klasse muss Zwischenbilanz gezogen werden. Noch 3 Kilometer, noch 3 Jahre – schaffe ich das? Muss ich einen Gang rausnehmen oder krieg ich die Gruppe vor mir noch? Zusammen geht es bestimmt leichter; also los, da häng ich mich dran?

11. Klasse! Die Schanze! Das ist immer das schlimmste Stück, da gibt es häufig Gegenwind oder die Sonne brennt gnadenlos auf einen nieder. Hier werden wahre innere Kämpfe ausgetragen. Puh, nimmt das denn gar kein Ende? Intrinsische, extrinsische Motivation? Ach, alles egal. Irgendwie durchhalten. Warum müssen eigentlich immer wir laufen und lernen? Die Lehrer könnten sich auch mal anstrengen! Ah, die Dorfbucht; gleich ist das Ziel erreicht – Endspurt! Geschafft!

R. S.:

① „Ziele zu erreichen... dazu muss man gebildet werden, Energie zu entwickeln.“

Dazu sei – so Wilhelm von Humboldt – Freiheit.... der Schmetterling ... die erste und unerlässliche Bedingung für Bildung überhaupt, womit er auch gegen einen überbordenden Staat war. Das freie Spiel der Kräfte würde gehemmt werden.

Schon im zarten Alter von 25 Jahren formulierte Wilhelm von Humboldt folgenden Satz:

② „Bilde dich selbst und wirke auf andere durch das, was du bist.“

E. B.: (melde mich) Ralf?

R. S.: Ja.

E. B.: Hört sich kompliziert an, was meint er damit?

R. S.: Ja mag sein, aber das ist mir persönlich besonders wichtig, und ich hoffe, ich denke hier ganz im Sinne eurer Eltern und unseres Kollegiums. Denn unsere größte Befürchtung ist doch, dass ihr irgendwann dasteht und denkt: „Ich kann nichts“ oder „Ich kann einiges oder eine Menge, aber ich habe keine Lust“. Work-Life-Balance, das ist das Zauberwort heutzutage.

„Bilde dich selbst und wirke auf andere durch das was du bist.“

Was wollen wir euch damit sagen?

E. B.: Sucht nach dem, was ihr am besten könnt, entwickelt Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter. An der AHS habt ihr euch selbst bereits ein breites Fundament gelegt.

R. S.: Arbeitet immer weiter an euren Talenten, hört nie damit auf und gebt das an die Menschheit weiter, wirke auf andere durch das, was du bist. Dann wird alles gut!

E. B.: Das soll auch das Resümee dieses bildungspolitischen Exkurses sein: „Die größten Schätze, die uns Wilhelm von Humboldt vor über 250 Jahren hinterließ, gilt es noch zu heben. Holt euch also eine Schaufel und fangt an zu graben. Findet diese Schätze, ganz im Sinne seines Bruders Alexander.“

R. S.: Kommen wir zum Abschluss. Alle Klausuren sind geschrieben, der eiserne Griff des Schulsystems lockert sich. Wahrscheinlich fühlt ihr euch mit dem Abiturzeugnis, das euch jetzt gleich überreicht wird, als hättet ihr eine Bank ausgeraubt und müsstet nur noch überlegen, was ihr mit dem vielen Geld anstellen wollt. Dafür wünschen wir euch von ganzem Herzen auch im Namen des gesamten Kollegiums ein glückliches Händchen!

E. B.: Und denkt immer daran: Wer die Herausforderungen des Seelaufs und der Schulzeit an der AHS gemeistert hat, der ist unschlagbar!

Aber vorher wollen wir alle noch einmal zusammen feiern. Gleich im Forum haben wir die Möglichkeit zum Schnacken und morgen Abend wird dann in den Holstenhallen abgefeiert.

Wir sagen Tschüss und vor allem auf *Wiedersehen!*